

nuovi documenti mantovani (1476–1477) (S. 179–190), kommentiert und ediert zwei neue Zeugnisse für die Tätigkeit Paul Butzbachs als Buchdrucker in Mantua. – Dario CECCHETTI, Tra politica e *lusus* letterario. Un inedito di Gerson? (S. 191–220), ediert ein frühhumanistisches Pamphlet gegen zwei Mitglieder des Rats Karls VI. von Frankreich in elegischen Distichen, das er weniger Nicolas de Clamanges als vielmehr Johannes Carlerius de Gerson (Jean Gerson) zuschreibt. – Mirella FERRARI, Buona fortuna e sconsigli: una *chartula* lombarda del Trecento (S. 291–302), beschreibt und analysiert eine private Benediktion, die 2003 zufällig über der Tür eines alten Hauses in Prosperio am Comer See gefunden wurde. – Tino FOFFANO, Rapporti tra i Castiglioni di Milano e i Visconti dall’epistolario di Rolando Talenti (S. 341–350), klärt das Verhältnis der zum Teil in der Normandie weilenden italienischen Prälatenfamilie zu den Visconti und ediert einen Brief an Guiniforte Visconti aus dem Jahre 1444 sowie einen von 1459 an den Kanzler der Visconti Cicco Simonetta aus dem Briefbuch des Sekretärs von Zenone Castiglione. – Fabio FORNER, Enea Silvio Piccolomini e la congiura contro Ulrich von Cilli (S. 351–376), ediert einen Brief Niccolò Liscis vom 21. November 1456 an den späteren Papst Pius II. über die Ermordung Ulrichs von Cilli. – Giuseppe FRASSO, Libri da Mantova a Ferrara (S. 377–385), präsentiert eine Liste von Büchern, die der Mantuaner Rat Andrea da Gatego seinem Sohn Marsilio nach Ferrara schickte, der sie wohl zum Studium bei Guarino da Verona benötigte. Ein Zeugnis für den definitiven Aufenthalt Marsilios an Guarinos Schule kann er aber leider auch nicht liefern. – Luciano GARGAN, Gerardo Landriani e i suoi libri (S. 387–399), beschäftigt sich mit einer im Archivio di Stato di Milano überlieferten Liste von Büchern, die dem Kardinal Gerardo Landriani gehörten. – Dieter GIGENSOHN, Lob des tüchtigen Staatsmannes: der Panegyrikus von Ludovico da Pirano OFM auf den Venezianer Adligen Francesco Corner und dessen Testamente (S. 429–461), zeichnet anhand der beiden Testamente sowie der Totenrede innere Charakterzüge sowie den äußeren Eindruck nach, den der Sohn des berühmten Dogen Marco Corner hinterlassen hat, und ediert die Texte im Anschluß. – Chris L. HEESAKKERS, „Italia optima morum ingeniorumque officina“. Die Früchte einer Italienreise in den Werken des Hadrianus Junius (S. 469–500), arbeitet die Italienerfahrungen und italienischen Lese-früchte des niederländischen Humanisten anhand seiner gedruckten Briefsammlung und des ungedruckten Nomenclator heraus. – Johannes HELM-RATH, Poggio Bracciolini als päpstlicher Propagandist. Die *Invectiva in Felicem antipapam* (1447) (S. 541–584), stellt mit der möglichst vollständigen Erfassung der Überlieferung eine Vorarbeit zu einer angekündigten Edition dar. – Simona IARIA, Nuove testimonianze autografe di Ambrogio Traversari nell’Archivio di Stato Firenze (S. 582–602), ediert diese Stücke. – Dieter MERTENS, Laudes Germaniae in Bologna und Wittenberg. Zu Christoph Scheurls *Libellus de laudibus Germaniae et Ducum Saxoniae* 1506 und 1508 (S. 717–731), zeigt anhand der in Scheurls Briefbuch gedruckten Rede, wie die an den oberitalienischen Universitäten und in Deutschland geführten Nationaldiskurse ineinandergreifen. – Francesca PARISI, L’abate Iohannes Radenecker (1441–1504) nel *Liber de Antiquitatibus* di Hartmann Schedel (S. 847–856), stellt die Wichtigkeit des in clm 716 überlieferten Werkes für prosopographische Studien über Humanisten heraus. – Dieter WUTTKE, Der Erzauger Sebastian